

 **SPD-Ratsfraktion Düsseldorf**

Düsseldorf, den 17. Januar 2012

An
Ratsherrn Martin Volkenrath
Vorsitzender des Ordnungs- und Ver-
kehrsausschusses

Anfrage

Dimensionierung von Fahrradinfrastruktur in Düsseldorf
- Anfrage der SPD - Ratfraktion -

Sehr geehrter Herr Volkenrath,

Kinderfahradanhänger, Trailerbikes und Transporträder mit Kindersitzen sind aus dem Alltag der urbanen Familie nicht mehr wegzudenken. Was vor 20 Jahren als Mobilitätsalternative in der Ökobewegung startete, ist mittlerweile mitten in der Gesellschaft angekommen. Das führt nicht nur zu veränderten Mobilitätsansprüchen der Familien an die infrastrukturelle Erschließung an Kindergärten, Spielplätzen und Sportstätten, sondern insgesamt an die Gestaltung der Verkehrsinfrastruktur.

Die kreativen Mobilitätslösungen jenseits des Autos offenbaren die vorhandenen Defizite in der Düsseldorfer Radverkehrsinfrastruktur deutlich. So werden Vorhandene Radwege illegal zum Rangieren und Parken genutzt und damit zumeist Fußgänger- FahrradfahrerInnen behindert und oftmals auch gefährdet. Gleichzeitig gibt es zahlreiche Engstellen auf Radwegen, weil diese nur auf Restflächen zwischen Fahrbahn und Fußweg „reingezwängt“ wurden, obwohl hier eine Führung des Radverkehrs auf der Straßenfahrbahn sicherer ist.

Im Bereich von Straßeneinmündungen und bei Wegekreuzungen wurden die Abbiegeradien und Schleppkurven für den Radverkehr so bemessen, dass FahrradfahrerInnen diese Stellen bestenfalls im Schrittempo, aber niemals mit Transportfahrrädern, Trailerbikes oder Kinderanhänger in angemessener Weise passieren können. Zudem fehlen bis heute in Düsseldorf ausreichend dimensionierte Abstellanlagen für Tandems, Trailerbikes und Fahrräder mit Kinder- oder Lastenanhängern (vgl. Vorlage 66/ 88/2010), obwohl von der Verwaltung bereits in 2010 eine bereits in Arbeit befindliche Konzeption diesen Punkt mit berücksichtigen sollte. en

Zudem sind FahrradfahrerInnen in Düsseldorf an Straßenkreuzungen und -querungen zusätzlichen Gefahren ausgesetzt, weil die dort vorhandenen Mittelinseln weder ausreichend lang noch breit sind, um dort sicher halten zu können. Diese Mittelinseln können selbst ohne Anhänger, Trailerbikes oder Lastenrad mit Transportbox nur unter Lebensgefahr genutzt werden, weil entweder das Vorderrad mit Vorbau oder das Hinterrad in die Fahrbahn hineinragen. Eine Schrägstellung der Räder scheidet zudem immer dann aus, wenn der daneben liegende Fußweg gleichzeitig von Fußgängern genutzt wird. Eine sichere Nutzung dieser Mittelinseln von Fahrrädern mit Kinder- oder Lastenanhän-

gern, Trailerbikes und Lastenfahrrädern ist insbesondere dann auszuschließen, wenn an den betreffenden Mittelinseln gebrochene Ampelschaltungen (vgl. Vorlage - Nr. 66/ 71/2006) eine durchgehende –also eine von Unterbrechungen freie- Querung der Fahrbahn verhindern. Deshalb muss die Verkehrsinfrastruktur Düsseldorfs unverzüglich an die Bedürfnisse aller FahrradfahrerInnen angepasst oder für die NutzerInnen von Kinderfahrrad- oder Lastenanhängern, Trailerbikes und Lastenfahrrädern sichere Umleitungsstrecken für die Zeit des Umbaus ausgewiesen werden.

In diesem Zusammenhang stellt die SPD-Ratsfraktion folgende Fragen und bittet um Beantwortung (mündlich und schriftlich) in der Sitzung des Ordnungs- und Verkehrsausschusses 22. Februar 2012:

1. **Welche Abbiegeradien und Schleppkurven werden bei der Planung und dem Bau von Radverkehrsanlagen zugrunde gelegt und bis wann werden alle im Stadtgebiet zu eng bemessenen und nahezu rechtwinkligen Stellen im Radwegenetz erfasst, überplant und beseitigt sein, um eine Gefährdung aller Verkehrsteilnehmer (insbesondere die der FußgängerInnen) auf dieser Basis auszuschließen?**
2. **Welche Gründe führten bislang dazu, dass die zunehmende Anzahl der NutzerInnen von Kinderfahrrad- und Lastenanhängern, von Trailerbikes und Lastenfahrrädern in der Verkehrsplanung der Stadt Düsseldorf bislang unberücksichtigt blieb und bis zu welchem Zeitpunkt wird die im Jahr 2010 in Aussicht gestellte Fahrradabstellanlagen-Konzeption den politischen Gremien, dem ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrradclub), FUSS e.V. (Fachverband Fußverkehr Deutschland e. V.) sowie dem VCD (Verkehrsclub Deutschland) zur Beratung vorgelegt, um damit einen weiteren Baustein auf dem Weg zur Fahrradfreundlichen Stadt Düsseldorf zu legen?**
3. **Wie viele Mittelinseln im Straßenraum sind zu klein dimensioniert, dass dort ein sicheres Anhalten mit Fahrrädern ohne und mit Kinder- oder Lastenanhänger, mit Trailerbikes und mit Lastenrädern –insbesondere bei gebrochenen Ampelschaltungen- nicht möglich ist und mit welchen Maßnahmen werden diese baulichen Mängel in der Düsseldorfer Verkehrsinfrastruktur zum Schutz der FahrradfahrerInnen dauerhaft beseitigt, um insbesondere Konflikte mit dem motorisierten Individualverkehr auszuschließen?**

Mit freundlichen Grüßen

Matthias Herz

Tobias Kühbacher

Für die Richtigkeit

Wilfried Brandt

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Ergebnis
Ordnungs- und Verkehrsausschuss	-/-1	-/-2

- 1) Die Sitzung wurde zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Vorlage noch nicht geplant.
2) Das Beratungsergebnis wurde zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Vorlage noch nicht erfasst.

Anlagen: beigefügt nicht vorhanden

Nr.	Anlage
-----	--------

öffentlich nicht öffentlich

Anlage